

Der Engel der Hoffnung

Familien-Gottesdienst zu Hause Weihnachten 2020

VORBEREITUNG

- *gebastelte Engel / ausgedruckte Engelbilder und*
- *Kerze, evtl. Adventskranz, evtl. Krippenfiguren, wenn möglich in die Mitte stellen*
- *ggf. Liedtexte bereitlegen*

ABLAUF

Wir sind in unserer Familie zusammengekommen und begrüßen Jesus in unserer Mitte.

Lied: Alle Jahre wieder

Eröffnung

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Vorstellung des Themas

Wir haben uns auf diesen Gottesdienst vorbereitet und einen Engel / Engel gebastelt (Engel betrachten). Engel sind die Boten Gottes. Sie machen nur, was Gott ihnen sagt und bringen zum Beispiel die Botschaft Gottes zu den Menschen. Sie wollen uns Menschen eine Hilfe sein. Es ist ein Engel der Hoffnung und Zuversicht, den wir in Zeiten der Krise besonders brauchen.

*Damals als Jesus geboren wurde, war es ein Engel, der den Hirten im Stall die Weihnachtsbotschaft verkündete: **Fürchtet euch nicht, ihr seid nicht allein! Gott ist zu euch gekommen, er ist Mensch geworden. Er ist der Retter, der Herr.***

Diese Botschaft ist seit damals gültig und bis heute aktuell. Seien wir also auch an diesem Weihnachtsfest froh und zuversichtlich!

Wenn wir beten, sprechen wir zu Gott oder hören auf sein Wort. Daher beten wir jetzt:

Gebet

Lieber Gott, wir feiern heute die Geburt Jesu. Dankbar denken wir daran, dass Jesus Mensch geworden ist. Lass uns Mut und Zuversicht schöpfen und furchtlos die große Weihnachtsfreude in die Welt tragen.

Darum bitten wir dich, unseren Gott. Amen.

Wir hören jetzt das Evangelium. In den Evangelien erfahren wir immer etwas über Jesus. In dem folgenden Evangelium haben auch Engel eine besondere Bedeutung.

Weihnachtsevangelium

Bis heute feiern wir die Geburt Jesu an Weihnachten.

Seine Geschichte fing an, bevor er geboren wurde:

In Nazareth wohnte eine junge Frau namens Maria. Eines Tages schwebte plötzlich ein Engel vor ihr. Maria erschrak, aber der Engel sagte ihr, dass sie sich nicht fürchten müsse. Er sei von Gott geschickt worden, um ihr zu sagen, dass sie bald ein Kind bekommen würde – ein ganz besonderes. Dieses würde Jesus heißen und alle Menschen würden es den "Sohn Gottes" nennen. Maria wunderte sich: von wem sollte sie ein Kind bekommen – sie war doch noch gar nicht verheiratet? Doch der Engel erklärte ihr, dass Gott selbst der Vater sei.

Josef, Marias Verlobter, war traurig, als er von Marias Schwangerschaft hörte: Er glaubte, Maria habe ihn angelogen und sei mit einem anderen Mann zusammen. Er beschloss, sich von ihr zu trennen – obwohl er sie eigentlich heiraten wollte. Während er eines Nachts schlief, träumte er von einem Engel: "Fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen.", sagte dieser. Maria habe ihn nicht belogen: das Kind sei der Sohn Gottes. Er befahl ihm, dem Kind den Namen Jesus zu geben. Dieser würde die Menschen froh und glücklich machen. Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel ihm gesagt hatte: er nahm Maria zur Frau. Und er würde das Kind Jesus nennen.

In dieser Zeit befahl der römische Kaiser allen Bewohnern, in ihre Heimat zu gehen. Er wollte zählen, wie viele Leute in seinem Reich lebten. Sie sollten sich dort in Listen eintragen. Josef musste also in seine Heimat Betlehem – aber er nahm seine Maria mit. Der Weg war sehr beschwerlich, da Maria hochschwanger war. Sie mussten irgendwo übernachten – aber egal, wo sie anklopften: niemand hatte ein Bett für sie frei. Schließlich fanden sie einen verlassenem Stall, in der sie bleiben konnten. In dieser Nacht bekam Maria ihren Sohn. Diese Nacht nennen wir deshalb die "Heilige Nacht". Wie der Engel es gesagt hatte, gab Josef ihm den Namen Jesus.

In der Nähe saßen Hirten auf dem Feld und bewachten ihre Schafherde. Sie erschrakten als der Engel plötzlich vor ihnen schwebte. "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude!", sagte er. Er erzählte ihnen von der Geburt des Sohnes Gottes. Neugierig machten sich die Hirten auf den Weg zum Stall, in der Maria, Josef und Jesus waren. Das wollten sie mit eigenen Augen sehen!

Zur gleichen Zeit streiften Kaspar, Melchior und Balthasar durch die Landschaft. Wir nennen sie die Heiligen Drei Könige. Sie waren große Kenner der Sterne und des Himmels und so sahen sie auch an diesem Abend in den Nachthimmel. Plötzlich erschien über ihnen ein leuchtender Stern, der sich langsam bewegte. Sie folgten dem Stern und kamen schließlich auch an dem Stall an: Der Stern schwebte genau darüber. Die Hirten und die Heiligen Drei Könige erkannten, dass in dieser Nacht wirklich der Sohn Gottes geboren war. Sie freuten sich, denn er würde viel Gutes für die Menschen tun.

Lied: Ihr Kinderlein kommet

Jesus lädt uns ein, mit unserem Dank, Lob und Bitten zu ihm zu kommen. Daher wollen wir für alle Menschen bitten:

Fürbitten

- 1) Für diejenigen, die an diesem Weihnachtsfest allein sind und sich einsam fühlen.
Sende ihnen den Engel der Hoffnung.
- 2) Für alle Kinder, deren Umfeld und Alltag sich in diesem Jahr extrem verändert hat: die Ihre Freunde und Großeltern vermissen, die in der Schule Probleme haben, die die Sorgen und Unsicherheit der Erwachsenen spüren.
Sende ihnen den Engel der Hoffnung.
- 3) Für alle, die in Existenznot geraten sind und sich um die Zukunft ihrer Familie sorgen.
Sende ihnen den Engel der Hoffnung.
- 4) Für alle Menschen, die in der Krise für andere da sind, besonders für die Ärzte und Pflegekräfte.
Sende ihnen den Engel der Hoffnung.
- 5) Für alle, die in diesem Jahr verstorben sind. Nimm sie zu dir in den Himmel auf.
Lass sie dich und die Engel schauen.

Lied: Gloria, Engel auf den Feldern singen

All unser Danken und unsere Bitten wollen wir zusammenfassen in dem Gebet, dass Jesus selbst gebetet und uns Menschen beigebracht hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.
Amen.

Wir freuen uns nun auf den Segen Gottes. Das bedeutet, dass Gott und die Engel immer bei und für uns da sind.

Segen:

Fürchtet euch nicht! - So ruft der Engel den Hirten auf dem Feld zu.
Fürchtet euch nicht! - So ruft Gott auch uns heute zu.
Fürchtet euch nicht, denn ich bin mit euch bis ans Ende der Welt.
Sei bei uns, o Herr, mit deinem Segen und beschütze uns auf all unseren Wegen.

Es segne uns der gute Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied: Stille Nacht